

STOP Genitalverstümmelung in Kinderkliniken!

**MENSCHEN
RECHTE
AUCH FÜR
ZWITTER!**



Jeden Tag wird in Deutschland in einer Kinderklinik mindestens ein wehrloses Kind irreversibel genitalverstümmelt.

In Augsburg versammeln sich aktuell zur „APE-AGPD 2010“ eine der hauptsächlich für die Verstümmelungen verantwortlichen Genitalabschneider-Standesorganisationen: Die „Arbeitsgemeinschaft für pädiatrische Endokrinologie (APE)“ und ihre „AG DSD/ Störungen der Geschlechtsentwicklung“.

Wir wollen bei diesen täglichen Genitalverstümmelungen vor unserer Haustüre nicht mehr länger tatenlos zusehen! **Deshalb protestieren wir heute** – gegen die GenitalabschneiderInnen und gegen die Untätigkeit von Politik und Justiz bei diesem fortdauernden Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Lebenslanges Leiden an „kosmetischen Genitaloperationen“

Jedes 2000. Kind wird mit „uneindeutigen“ körperlichen Geschlechtsmerkmalen geboren („Intersexuelle“ / Hermaphroditen / Zwitter). Diese Kinder werden in der Regel vor dem 2. Lebensjahr ohne ihre Einwilligung an ihren „auffälligen“ Genitalien **zwangsoperiert** und danach systematisch **angelogen**, um ihnen ihr wahres Geschlecht zu verheimlichen.

Nach dem Motto „It's easier to make a hole than to build a pole“ (es ist einfacher, ein Loch zu graben, als einen Mast zu bauen) werden die meisten ‚zu Mädchen gemacht‘. Dabei wird eine zu grosse Klitoris resp. ein zu kleiner Penis **operativ verkleinert** oder gar **amputiert**. Die Mediziner nehmen dabei in Kauf, dass das sexuelle Empfinden vermindert oder gänzlich zerstört wird. Viele werden zudem „prophylaktisch“ **kastriert**, d.h. es werden ihnen die gesunden, Hormone produzierenden inneren Geschlechtsorgane entfernt, was eine **lebenslange Substitution mit körperfremden Hormonen** zur Folge hat, die zu gravierenden gesundheitlichen Problemen führen kann.

Obwohl Betroffene diese **unmenschliche Praxis** seit mehr als einem Jahrzehnt anprangern und deren **verheerenden Folgen** auch durch wissenschaftliche Studien **mehrfach belegt** sind, halten ÄrztInnen und PolitikerInnen stur an den **menschenrechtswidrigen Zwangsoperationen** fest. Die **Tabuisierung** und **Unsichtbarmachung** der Betroffenen in der Öffentlichkeit trägt ebenfalls ihren Teil dazu bei.

Was 99% der Zwitter erlebt haben, ist **verwandt mit sexuellem Missbrauch**, ist **verwandt mit Folter**, ist **verwandt mit Mädchenbeschneidungen in Afrika**, ist **verwandt mit den medizinischen Experimenten**, die im 2. Weltkrieg in KZ's durchgeführt wurden. Die meisten Zwangsoperierten tragen **massive psychische und physische Schäden** davon, unter denen sie ein Leben lang leiden.

„APE-AGPD 2010“:

Jahrestreffen der GenitalverstümmelerInnen

Die organisierende „Arbeitsgemeinschaft für pädiatrische Endokrinologie (APE)“ und ihre „AG DSD/Störungen der Geschlechtsentwicklung“ sind auch federführend bei den aktuell geltenden AWMF-Leitlinien 027/022 „Störungen der Geschlechtsentwicklung“ und 027/047 „Adrenogenitales Syndrom“. Diese „Verstümmeler-Leitlinien“ steht seit längerem in der Kritik. Erstere, weil sie Ethik-Empfehlungen missbraucht als Feigenblatt und Rechtfertigung zu menschenverachtenden Zwangseingriffen. Und dadurch Vorschub leistet, dass vielfach „*der informed consent aller Wahrscheinlichkeit nach Makulatur ist und letztendlich die Ethik nur noch als Freifahrtschein dazu dient, an die Eltern eine ohnehin feststehende Entscheidung abzudelegieren.*“ (Claudia Wiesemann am „Forum Bioethik“ des Deutschen Ethikrates, 23.06.2010)

Die 2010 neu eingeführte Leitlinie 027/047 lässt ethische Bedenken gleich ganz außen vor und propagiert stattdessen medizinisch nicht notwendige, menschenrechtswidrige „*Genitalkorrekturoperationen*“ an Kleinstkindern ohne Wenn und Aber: „*In der Regel wird die Operation in Deutschland im ersten Lebensjahr durchgeführt.*“

(Die weiteren medizinischen Hauptverantwortlichen, der KinderchirurgInnenverband DGKCH, der PädiaterInnenverband DGKJ und der EndokrinologInnenverband DGE, führen ihre Jahresversammlungen getrennt durch.)

EndokrinologInnen drängen auf OPs

Wie interne Untersuchungen der APE bestätigen, sind es hauptsächlich EndokrinologInnen, die allein oder zusammen mit einer Kinderchirurgin in den Kinderkliniken den Eltern medizinisch nicht notwendige, irreversible Genitaloperationen aufdrängen auf Teufel komm raus.

Eine Mutter: „*Wir Eltern wurden von den Ärzten massiv unter Druck gesetzt, das Kind geschlechtsbestimmend operieren zu lassen, obwohl es vollkommen gesund war und keine Beschwerden hatte. Nicht zu operieren, wäre für das Kind ein gesellschaftliches Desaster, lautete die Begründung. Die Rede war zuerst von einem Mädchen. 'Aber wir machen auch einen Jungen daraus, wenn Ihnen das lieber ist', bot uns die Ärztin an.*“

„fundamentaler Verstoß gegen körperliche Unversehrtheit“

Menschenrechtsorganisationen (u.a. Amnesty Deutschland, Terre des Femmes und das UN-Komitee CEDAW) kritisieren die Duldung der chirurgischen Genitalverstümmelungen u.a. als „*schweres Verbrechen*“.

Trotzdem werden in Deutschen Kinderkliniken weiterhin täglich wehrlose Kinder irreversibel genitalverstümmelt. **Wie lange noch?!**

<http://zwischenengeschlecht.org>